



Auf ein erfolgreiches Jahr 2023 blickt der Schwäbische Alb Tourismus bei der Mitgliederversammlung zurück.

FOTO: SCHWÄBISCHE ALB TOURISMUS

# Neuer Rekord auf der Schwäbischen Alb

## Vier Millionen Übernachtungen bis August 2023 - Identifikation erhöht Attraktivität

ALB-DONAU-KREIS (sz) - Das Jahr 2023 setzt neue Maßstäbe in den Übernachtungen und schlägt mit vier Millionen Übernachtungen das bisherige Spitzenjahr 2019. Das war einer der zentralen Punkte bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Schwäbische Alb Tourismus (SAT), die am 16. November auf Schloss Filseck im Landkreis Göppingen stattgefunden hat.

Mike Münzing, erster SAT-Vorsitzender und Bürgermeister der Stadt Münsingen, durfte neben den Gästen der elf Mitgliedslandkreise mit Sabine Kurtz (Mdl), Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, und Ayla Cataltepe (Mdl), aber auch Abgeordnete des Landtags und somit besondere Ehrengäste begrüßen.

Jochen Heinz, erster Landesbeamter des Gastgeber-Landkreises Göppingen, begrüßte alle Anwesenden im Namen des Landkreises und lobte die Arbeit des Verbands und aller Mitglieder: „Das Image der kargen Alb gehört der Vergangenheit an. Auf der Alb geht was und das merkt man.“ Der Tourismus der Region habe sich überdurchschnittlich positiv entwickelt. Aus seiner Sicht habe die Arbeit des SAT sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit al-

ler Mitglieder und Partner maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Dass auch in seinem Landkreis Tourismus ein kreispolitisches Schlüsselthema sei, zeigten unter anderem erfolgreich umgesetzte Projekte wie die „Löwenpfade“ oder „Löwentrails“.

Auch Staatssekretärin Sabine Kurtz (Mdl) hob die positive Entwicklung der Schwäbischen Alb und die gute Stimmung im Verband hervor. Insbesondere die AlbCard stellte sie als „ganz besondere Gemeinschaftsleistung und kluge Maßnahme“ heraus. Anschließend berichtete sie von der Arbeit ihres Ministeriums, insbesondere der Förderung regionaler Landwirtschaft und Gastronomie durch die Qualitätsinitiative „Schmeck den Süden“ und warb um Beteiligung.

Um das große Potential des ländlichen Raums ging es auch im Impulsvortrag von Dirk Monath der Beratungsagentur „Futour“, der das Projekt „Schwarzwald Dorfurlaub“ vorstellte.

In seinem Bericht über das Geschäftsjahr 2023 konnte SAT-Geschäftsführer Louis Schumann

mit erfreulichen Statistiken aufwarten: Mit über vier Millionen Übernachtungen bis einschließlich August 2023 konnte die Region ein Wachstum von 13,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und damit erneut einen überdurchschnittlichen Zuwachs im Vergleich zum Länderschnitt verzeichnen. Damit

**brannt und er hat die Alb im Blut. Wem, wenn nicht ihm, gebührt der Löwenmensch?“**

Mike Münzing

wurden sogar die Übernachtungszahlen (Jan. – Aug.) des bisherigen Spitzenreiterjahres 2019 vor der Coronakrise übertroffen, wie der SAT mitteilt. Schumann stellte auch die Ergebnisse der aktuellen Destination Brand Studie vor, aus der hervorgeht, dass Gäste bei der Wahl ihres Urlaubsziels großen Wert darauf legen, dass die Urlaubsregion lebenswert ist. „Wo sich die Einheimischen wohlfühlen, fühlen sich auch die Gäste wohl“, resümierte der Geschäftsführer.

Dass die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat, der Schwäbischen Alb, einer der wichtigsten Schlüssel zum touristischen Erfolg der Region ist, betonte auch SAT-Vorsitzender Mike Münzing mehrmals: „Un-

ser Ziel im Tourismus muss es sein, viele Beteiligte, anstatt Betroffene zu haben.“

Da SAT-Geschäftsführer Louis Schumann den Verband zum Jahresende verlässt, nutzte Mike Münzing die Gelegenheit ihn im Rahmen seiner letzten Mitgliederversammlung im Namen des Vorstands, der Geschäftsstelle und aller Mitglieder und Partner gebührend zu verabschieden.

Er würdigte das herausragende Engagement Schumanns und überreichte ihm zum Abschied eine goldene Replik des sagenumwobenen Löwenmenschens: „Louis Schumann hat für die Alb gebrannt und er hat die Alb im Blut. Wem, wenn nicht ihm, gebührt der Löwenmensch?“

Louis Schumann zeigte sich sehr dankbar für die wertvollen Jahre beim Schwäbische Alb Tourismus und die große Wertschätzung seiner Arbeit. Die Zukunft der Ferienregion Alb sieht er in den besten Händen, auch wenn seine Stelle bislang noch nicht nachbesetzt ist: „Ich weiß welche Kraft im Verband, Vorstand und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle steckt und bin daher überzeugt, dass es für die Schwäbische Alb genauso positiv weitergehen wird. Hier und heute sitzen 100 gute Gründe vor mir.“